

Andreas-Bote

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Andreas Chemnitz-Gablenz



August - September 2026



Liebe Gemeindeglieder, liebe
Gemeindeglieder der Schwesternkirchen,
liebe Freunde und Gäste!

Was machen Träume, wenn wir wach sind? Vermisst die Sonne den Mond? Wie lange brauchen Berge, bis sie Sand sind? Wie viel wiegt Feuer? Wie kommt das „Betreten verboten!“ Schild auf den Rasen, wenn man ihn doch nicht betreten darf?

Es gibt Fragen, über die kann man lange nachdenken. Ich habe mich letzstens gefragt: Was ist eigentlich das Leben?

Die einfachste Antwort wäre: Leben, das sind alle biologischen Prozesse in meinem Körper. Wenn mir das Essen ausgeht, wenn ich nichts mehr zu trinken habe, keine Luft mehr kriege. Dann ist das Leben im wahrsten Sinne schnell ausgehaucht. Das Leben verlässt meinen Körper und übrig bleibt die Hülle. Übrig bleibt eine Maschine, deren Einzelteile vielleicht noch verwertet werden können aber die man nie wieder auftanken kann.

Sagt man aber: „Mein Leben liegt in Scherben“. Oder „Du hast dein Leben verspielt.“, sieht es anders aus. So gesehen, kann man quicklebendig sein – aus biologischer Sicht – aber das Leben verpasst man. Dann ist das Leben mehr als mein Herzschlag, mehr als das warme Blut in meinen Adern, mehr als die Summe der Organe, die den Laden am Laufen halten.

Jesus sagt im Monatsspruch für August: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben

in Fülle haben.“ Johannes 10,10. Jesus war kein Arzt und verspricht doch Leben. Aus biblischer Sicht ist das Leben mehr als die biologischen Prozesse in unserem Körper. Leben als Biologisches am Leben sein, ist nur eine Dimension des Lebens. Eine Linie. Lebendig wird das Leben erst durch ein 3:4 gegen Paraguay im Elfmeterschießen, einen Kuss, einen Brief von der Polizei, den Horn-ochsen, der mir die Vorfahrt genommen hat. In schönen wie schlechten Situationen nimmt das Leben Fahrt auf. Da schlägt das Herz nicht, da tanzt es. Da wird aus der Linie eine Berg- und Talfahrt. Da kommen die verschiedenen Dimensionen dazu, die das Leben lebenswert machen.

Jesus verspricht nun das Leben in Fülle. Ich glaube, das bedeutet, sich fallen zu lassen im Vertrauen, dass schon alles gut werden wird, weil er bereitsteht, um uns aufzufangen. Das heißt aber auch loslassen, Kontrolle aufgeben. Das ist ziemlich schwer, aber dann erwartet uns, laut Jesus, Leben in Fülle.

Und dann sind wir wieder bei einer schwierigen Frage: „Will ich das? Halte ich so viel Leben aus?“ Das wiederum ist eine Frage, die wir alle für uns selbst beantworten müssen. Leben ist nichts für Feiglinge.

Ihr Pfarrer Marcus Koetzing

4 Pinnwand

5 Kirchenmusik

Vorstellung Kirchenmusiker Jürnjakob Müller, Orgelkonzert

7 Gemeindeleben

Die JG informiert, Bibelentdecker, Elternzeit Julia Böttcher, Miniclub, Erntedank, Familienkirche, Demenzsensibler Gottesdienst, Weihnachten im Schuhkarton – das ganze Jahr, Impressionen vom Mai und Juni 2026, Der Kirchenvorstand informiert, Zur Wahl des Kirchenvorstands, Laufend gegen Krebs

18 Gottesdienste im August und September 2026

19 Gemeindeleben

Starter-Gottesdienst

20 Ein Interview mit ...

Eva Künzel

24 Gemeindeleben

Ökumenische Friedendekade

25 Neues vom Blumenladen

26 Friedhof

Die Stelen auf dem Friedhof, Abteilung 11 a – Die Spirale, Zur Standsicherheit von Grabmalen

28 Informationen aus unserer Region

Bericht der AG Fusion, KIRCHEerfahren, Bericht AG Schutzkonzept, Ein Dank der Kirchgemeinde St. Markus an Pfr. Koetzing, Reformen der Landeskirche, Angebot für Mütter „Oase für Mama“, Picknickgottesdienst auf der Schlossteichinsel

34 Veranstaltungen

35 Kasualien

36 Kontakte und Öffnungszeiten

**Urlaub und
Elternzeit
Pfarrer Koetzing**

vom 05.07. bis 31.08.
Vertretung durch Pfarrerin Lücke
und Pfarrerin Henze,
bitte im Pfarramt erfragen

**Starter-
gottesdienst-**

23.08.2026 um 10 Uhr in der
St. Andreas-kirche mit
anschl. Kirchencafé
Seite Gottesdienst

**Orgelkonzert
mit Ivo Mrevlj**

29.08.2026 um 17.00 Uhr in
der St. Andreaskirche
Seite Kirchenmusik

**Kirchenvorstands-
wahl**

20.09.2026 vor und
nach dem Gottesdienst
Seite Gemeindeleben

**Einführungsgottesdienste
Pfarrerin Krautkrämer**

27.09. 14.00 Uhr
St. Markuskirche
Kantor Möller
04.10.2026
St. Andreaskirche
Seite Gottesdienste

**Abgabe
der Erntegaben**

26.09. 10.00-12.00 Uhr
in der Kirche

Seite Gemeindeleben

Vorstellung des Kirchenmusikers Jürnjakob Möller

Mein Name ist Jürnjakob Möller. Ich bin 1997 als drittes von vier Geschwistern geboren, in Chemnitz aufgewachsen und freue mich darauf, nach zehn Jahren wieder in meine Heimatstadt zurückzukehren. Während ich mich zur damaligen Zeit als Teil der St. Matthäus-Kirchgemeinde in Chemnitz-Altendorf auf verschiedene Weise in das gemeinschaftliche Leben einbringen durfte, darf ich nun ab August 2026 in den Kirchgemeinden St. Andreas, St. Markus und Trinitatis als Kirchenmusiker tätig sein.

Mein erstes Studium absolvierte ich in Moritzburg und Dresden im Fach Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik mit musikalischem Profil – eine wunderbare Verbindung von religiöser Bildung und klassischer Kirchenmusik.

Schon da hatte ich besonders große Freude an den poppigeren Stücken am Klavier und überhaupt der Musik, die am besten zusammen mit einer Band gespielt und gesungen wird.

Umso mehr erfüllt es mich bis heute mit Dankbarkeit, dass ich nach meinem ersten Studium die Möglichkeit erhielt, populäre Kirchenmusik an der Evangelischen Popakademie in Witten zu studieren. Dort durfte ich viele neue musikalische Impulse aufnehmen und Kirchenmusik aus für mich bis dahin ungewohnten und zugleich bereichernden Perspektiven kennenlernen.

Deshalb habe ich mich sehr gefreut, als ich eingeladen wurde, mich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben. Natürlich begeistert mich das Interesse, die poplarmusikalische Arbeit vor Ort weiterzuführen und auszubauen. Die Verbindung von Bewährtem und Neuem liegt mir besonders am Herzen, schließlich macht



das eine vielfältige und gute Gemeinschaft aus.

Aktuell (Juni 2026) arbeite ich noch als Kirchenmusiker in Wetter an der Ruhr sowie als pädagogische Fachkraft in der Nachmittagsbetreuung einer Grundschule in Hagen. Doch schon bald steht der Umzug aus dem Ruhrgebiet zurück nach Chemnitz an. Diese Zeit ist geprägt von vielen Abschieden, gleichzeitig aber auch von Vorfreude auf den Beginn meiner ersten hauptamtlichen Tätigkeit und das Kennenlernen vieler neuer Menschen.

Ich bin gespannt auf die Begegnungen, die gemeinsamen Gottesdienste, musikalischen Projekte und alles, was wir miteinander gestalten werden. Bis dahin grüße ich Sie herzlich und freue mich darauf, Sie nach und nach persönlich kennenzulernen.

Jürnjakob Möller

St. Andreaskirche

Chemnitz-Gablenz

Sa, 29.08.26 - 17 Uhr

St. Andreaskirche, Pfarrstraße 2, 09126 Chemnitz

Orgelkonzert

Ivo Mrvelj

(Assistenzorganist Thomaskirche Leipzig)



Foto: © privat

mit Werken von
J.-Ph. Rameau, L. Lefébure-Wély,
J. S. Bach, A.-P.-F. Boëly, C. Franck

Tickets zu 10 € (erm. 8 €) an der Abendkasse

Ermäßigung für Schwerbehinderte, Chemnitz-Pass / bis 17 Jahre freier Eintritt

Informationen zur Kirchenmusik der Gemeinden
St. Andreas, St. Markus und Trinitatis
www.andreaskirche-chemnitz.de/kirchenmusik



Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchengemeinde
Chemnitz-Gablenz

Die Junge Gemeinde informiert



Hallo in die Runde,
bevor wir in die Sommerferien gestartet sind, gab es für uns noch einige Highlights. So zum Beispiel die Konfi-party. Wir luden die frisch Konfirmierten, aber auch die, die erst im nächsten Jahr konfirmiert werden, zu uns ein und verbrachten einen schönen gemeinsamen Abend. Nachdem wir uns mit gutem Essen gestärkt hatten, traten wir in verschiedenen Teams bei einem Quiz gegen-

einander an und rieten um die Wette. Natürlich gab es nur Gewinner ;) Den restlichen Abend redeten, lachten und spielten wir viel, aber vor allem hatten wir die Möglichkeit, uns untereinander besser kennenzulernen. Damit man die Menschen, die man kennengelernt hat, nicht so schnell wieder vergisst, folgte ein paar Wochen später unser nächstes Highlight: die Sommerfete. Diese ist aus unserem JG-Jahr nicht mehr wegzudenken und auch dieses Jahr war es wieder ein fantastischer Abend.



Den Auftakt bildete ein MisterX Spiel durch Chemnitz, in welchem kleine Gruppen das Ziel hatten, den MisterX zu finden und zu fangen. Danach wurde der Grill angeschmissen und Stockbrot über dem Lagerfeuer gebacken. Gemeinsam konnten wir das Schul-

jahr ausklingen lassen, über besondere Erlebnisse reden und ganz viel Gemeinschaft genießen. Für viele war es einer der letzten Abende in unserer JG, für viele aber auch der erste. Wir sind gespannt, was das neue Schuljahr für uns zu bieten hat und hoffen, dass ihr uns weiterhin begleitet.

Magdalena Richter



Bibelentdecker

Vor den Sommerferien haben sich die Bibelentdecker mit spannenden Geschichten und Themen des Glaubens beschäftigt. Gemeinsam haben wir über Gideon nachgedacht und verschiedene Namen Gottes kennengelernt – und darüber, was sie uns über Gottes Wesen und seine Nähe zu uns sagen.

Ein besonderer Höhepunkt war unser Sommerfest am 15. Juni, bei dem wir eine fröhliche und gesegnete Zeit miteinander verbringen und unsere 6.-Klässler in den Konfirmandenunterricht verabschieden konnten.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Tim Gerulat, der mich in den vergangenen beiden Jahren bei den Bibel-

entdeckern tatkräftig unterstützt hat. Mit viel Engagement, Verlässlichkeit und Freude hat er die Arbeit mit den Kindern mitgestaltet. Für seinen bevorstehenden Start ins Studium wünsche ich ihm von Herzen alles Gute,





BIBELNTDECKER

Gemeinsam entdecken, fragen, spielen und glauben

Du bist neugierig auf spannende Geschichten aus der Bibel?
Du möchtest mit anderen Kindern spielen, basteln, singen
und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen?

Dann komm zu den Bibelentdeckern
der St. Andreas Kirchgemeinde!

UNSERE GRUPPEN

KLASSE 1-3

⌚ Montag,
15:30–16:30 Uhr

KLASSE 4-6

⌚ Montag,
16:45–17:45 Uhr

Hinweis: Ab Oktober können sich die Zeiten noch ändern.

START INS
NEUE SCHULJAHR:

Montag,
24. August 2026

BESONDERER TERMIN

STARTERGOTTESDIENST

📅 Sonntag, 23. August 2026
⌚ 10:00 Uhr
🏛️ St. Andreas Kirche

ANSPRECHPARTNERINNEN

BIS ENDE SEPTEMBER 2026

Gemeindepädagogin
Julia Böttcher

☎ +49 176 57838400

✉ julia.boettcher@evlks.de

AB OKTOBER 2026

Pädagogin
Dorothea Dunger

☎ +49 155 66377977

✉ dorothea.dunger@evlks.de

Wir freuen uns auf viele
bekannte und neue Gesichter! ❤️

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde
Chemnitz-Gablenz

Wir freuen uns auf dich! ❤️

viele bereichernde Erfahrungen und vor allem Gottes reichen Segen und seine Begleitung auf dem weiteren Weg.

Wir freuen uns schon auf viele neue Entdeckungen nach den Sommerferien! Bis Ende

September noch mit mir und ab Oktober mit Dorothea Dunger.

Ich wünsche allen Kindern und ihren Familien eine erholsame Sommerzeit und Gottes behütenden Segen. *Julia Böttcher*

Elternzeit Julia Böttcher

Liebe Gemeinde, wir erwarten im November voller Freude unser zweites Kind und sind sehr dankbar für diese besondere Zeit als Familie. Ab Anfang Oktober werde ich in Elternzeit gehen. Ebenso dankbar bin ich dafür, dass die regelmäßigen Angebote für Kinder und Jugendliche während meiner Abwesenheit weitergeführt werden können. Die Bibelentdecker werden in dieser Zeit von Dorothea Dunger aus St. Markus begleitet. Die Junge Gemeinde übernimmt Lukas Schmidt von der Jugendkirche. Es freut mich sehr, dass sich beide bereit erklärt haben, diese wichtigen Aufgaben zu übernehmen und die Gruppen mit Engagement und Herz weiterzuführen. *Julia Böttcher*

Miniclub

Herzliche Einladung zum Miniclub an alle Kinder ab 2 bis 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Mama/Papa oder Oma/Opa. Wir singen, erzählen, spielen, essen und basteln gemeinsam. Gern könnt ihr euch bei Fragen an Sylke Kögel wenden: sylke.koegel@evlks.de, 03726/784139.

Start: 15.30 Uhr

Ende: ca. 17.00 Uhr

Am 12. und 26. August und am 9. September 2026



Erntedankfest

Im Familiengottesdienst am 27. September feiern wir Erntedankfest. Ihre Erntegaben können Sie am Samstag, den 26. September, in der Zeit von 10-12 Uhr in der Kirche abgeben. Wir geben diese, wie auch in den vergangenen Jahren, an die psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle der Stadtmision weiter.

Das Erntedank-Dankopfer werden wir für die Katastrophenhilfe der Diakonie sammeln. Dafür wird im Altarraum wieder ein Korb bereitstehen.



Herzliche Einladung zur Familienkirche

Zur Familienkirche sind alle willkommen, Jung und Alt, Klein und Groß, als Zuschauende oder Neugierige. Wir feiern gemeinsam einen kurzen Gottesdienst, danach ist Zeit zum Basteln, Spielen und zum Reden. Vor dem Heimweg gibt es einen Mittagsimbiss aus leckeren mitgebrachten Sachen.

Die Familienkirche lädt alle zum Mitmachen ein. Was gibt es zum Beispiel zu tun? Im Gottesdienst kurze Texte lesen, Musik machen oder beim Theater mitspielen, ...

Den Mittagsimbiss vorbereiten, bei allem drumherum helfen, ...

Wer Interesse hat, sende eine kurze Nachricht an Sylke Kögel oder Dorothea Dunger (sylke.koegel@evlks.de, dorothea.dunger@evlks.de).

Start: 10.00 Uhr

Am 13. September 2026, in der St. Andreaskirche und
im Gemeindehaus, Bernhardstraße 127.



Familienkirche vor der Jugendkirche am 31. Mai mit einem Trommelworkshop mit Arba.

Einladung zum demenzsensiblen Gottesdienst am 20.9.

„Das sollte es häufiger geben.“

„Das hat mir richtig gut gefallen.“

„Wir haben uns in der Schule mit dem Thema beschäftigt und da bin ich auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. Deswegen bin ich mit meinen Eltern heute hier.“

Das waren Reaktionen auf die Gottesdienste, die wir im Rahmen der „Woche der Demenz“ in den vergangenen Jahren angeboten haben. „Demenz – (k)eine Frage des Alters“ so heißt der einschlägige Titel auf der Website der Landesinitiative Demenz.



Als St. Andreaskirchgemeinde wollen wir im Rahmen der Woche der Demenz erneut einen dieser besonderen Gottesdienste anbieten.

Dieses Jahr findet die Woche der Demenz vom 19. September bis 27. September 2026 statt. In dieser Zeit gibt es in der Stadt wieder zahlreiche Angebote, die sich mit dem Thema beschäftigen. Am 20. September feiern wir deshalb einen demenzsensiblen Gottesdienst in der St. Andreas Kirche.

Der Gottesdienst ist niedrigschwellig mit Elementen, die alle Sinne ansprechen, mit bekannten Liedern und Texten sowie in einfacher Sprache. Wir möchten mit diesem Angebot dazu beitragen, das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen und einen Raum zu öffnen, der Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und davon nicht bis wenig Betroffene zusammenzubringt. Sie sind also herzlich eingeladen am vierten demenzsensiblen Gottesdienst teilzunehmen!

Marcus Koetzing

Weihnachten im Schuhkarton – das ganze Jahr

Herzlichen Dank für alle Spielsachen und Bekleidung, die bei uns als Artikel der Monate Juni und Juli abgegeben wurden. Im August sind Schulmaterialien der Artikel des

Monats und im September „Wow-Geschenke“, also Dinge, die das Herz eines Kindes höherschlagen lassen, vielleicht, weil sich damit ein geheimer Wunsch erfüllt.

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

GESCHENKIDEEN

FÜRS GANZE JAHR

ÜBERSICHT

JAN	FEB	MARZ	APR	MAI	JUN
WOLLE-SCHAL / MARIENKREUZ	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL
JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL	WOLLE-SCHAL

Mein Geschenktypus findest du hier: weihnachten-im-schuhkarton.org/uebersicht

„Weihnachten im Schuhkarton“ ist eine Aktion von Samarkit's Pura e.V.

Samarkit's Pura e.V.

Impressionen vom Mai und Juni 2026



Der Gottesdienst zur Konfirmation am 24. Mai 2026 in der Markuskirche.



Taufgedächtnis in St. Andreas am 7. Juni 2026.



Ehrenamtsdank der Gemeinden St. Andreas, St. Markus und Trinitatis am 12. Juni 2026 in der Markuskirche.



„Gott, wie heißt Du eigentlich?“ war der Schuljahresabschlussgottesdienst am 28. Juni betitelt.

Der Kirchenvorstand informiert

Herzlich willkommen,

... lieber Thomas Schirk.

Seit 1. April 2026 arbeitet Herr Schirk als technischer Mitarbeiter für den Friedhof und als Hausmeister der Trinitatisgemeinde.

.... liebe Nele Springsguth.

Seit 15. Mai 2026 ist Frau Springsguth als Gemeindepädagogin in der Trinitatisgemeinde tätig und ergänzt und verstärkt das gemeindepädagogische Team in unserer Region.

.... lieber Matthias Dänel.

Seit 1. Juni 2026 ergänzt Herr Dänel die Dienstgemeinschaft auf unserem St. Andreas-Friedhof durch sein Mitwirken im Außenbereich.

.... lieber Kantor Jürnjakob Möller.

Zum 1. August beginnt Herr Möller seinen Dienst als Kantor unserer drei Gemeinden und bereits am 2. August wird er in St. Andreas das erste Mal auf der Orgelbank sitzen. Wir freuen uns, dass die vakante Stelle so schnell wiederbesetzt wurde, dies insbesondere vor dem Hintergrund des, seit 1. Mai geltenden, Einstellungsstopp in unserer Landeskirche. Wir freuen uns auf die Arbeit von Herrn Möller und sind gespannt, welche neuen Impulse er in seiner Arbeit setzen wird.

Mit seinem Dienstbeginn übernimmt Herr Möller auch die Probenarbeit des Kinderchores, der Kantorei und des Posaunenchores. Susann Beyer, Raimar Hartig und Lutz Hildebrand, die die Probenarbeit während der Vakanzzeit weitergeführt haben, danken wir herzlich für ihren Dienst und das Weiterführen der kirchenmusikalischen Arbeit.

Der Einführungsgottesdienst von Herrn Möller findet am Sonntag, den 4. Oktober 2026, um 14 Uhr in der St. Andreaskirche statt. Dazu sind Sie schon heute herzlich eingeladen, weitere Informationen folgen.

.... liebe Pfarrerin Judith Krautkrämer.

Ab 1. September übernimmt Pfarrerin Krautkrämer die, seit drei Jahren vakante, halbe Pfarrstelle in der St. Markus-Gemeinde und wird damit Teil der Dienstgemeinschaft der Pfarrinnen und Pfarrer in unserer Region.

Der Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Krautkrämer findet am Sonntag, den 27. September 2026, 14 Uhr in der St. Markuskirche statt. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Mit dem Dienstbeginn endet für Pfarrer Marcus Koetzing die Zeit der Vakanzvertretung in St. Markus. Ab Oktober übernimmt



Pfarrer Koetzing dann wieder Religionsunterricht.

Wir wünschen Ihnen allen Freude an Ihrer Arbeit, dass Sie sich mit Ihren Begabungen und Ideen einbringen können, schnell in die Dienstgemeinschaft aufgenommen werden und dass Gott Ihren Dienst in und für unsere Gemeinden segnet.

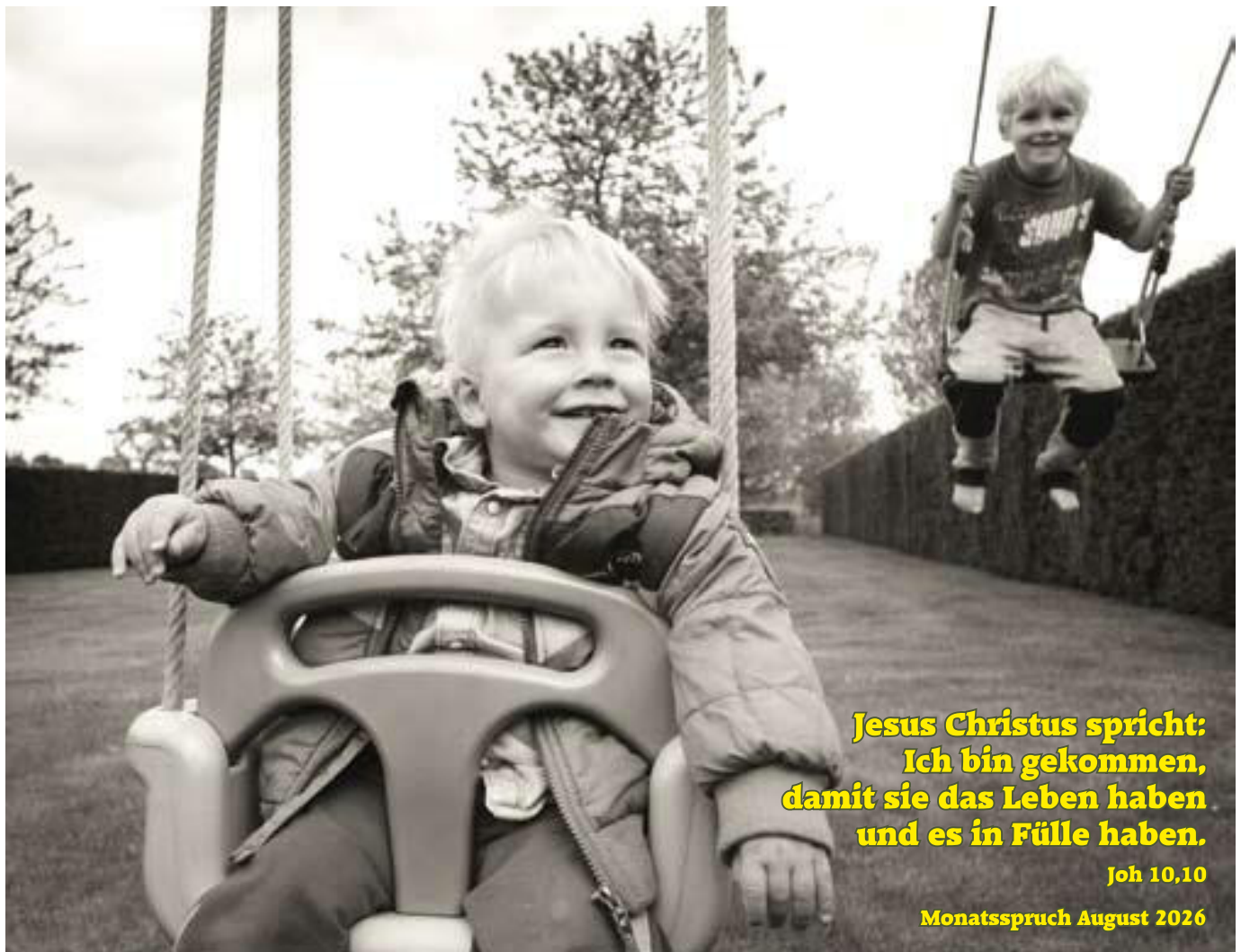
Unserer Gemeindepädagogin Julia Böttcher, die ab Herbst in Elternzeit ist, und der ganzen Familie wünschen wir alles Gute für das Wachsen und Gedeihen der Familie. Gottes Segen und Bewahrung für die verbleibenden Wochen der Schwangerschaft, die Geburt und das Hineinwachsen in das Leben zu viert.

Nach den Herbstferien übernimmt Dorothea Dunger, Gemeindepädagogin in St. Markus, die Bibelentdecker, dafür sind wir sehr dankbar.

Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen, die Sie seit Erhalt des Kirchgeldbriefes bereits Ihr Kirchgeld bezahlt haben und die Arbeit unserer Kirchengemeinde damit unterstützen. Wir bitten alle Gemeindeglieder, die das Kirchgeld noch nicht bezahlt haben, dies in den nächsten Wochen zu tun entweder per Überweisung oder persönlich während der Pfarramtsöffnungszeiten.

Die nächsten Sitzungen des Kirchenvorstandes finden am Dienstag, den 11. August, und am Mittwoch, den 9. September statt.

Ihre Anett Richter



**Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Joh 10,10

Monatsspruch August 2026

Zur Wahl des Kirchenvorstands

Die Wahl des neuen Kirchenvorstandes rückt näher. Hier nochmal alle gebündelten Informationen:

- **Wählerliste**

Nur Personen, die auf der Wählerliste stehen, sind wahlberechtigt.

Die Einsicht in die Wählerliste dient dazu, sich zu vergewissern, ob man selber auf der Wählerliste verzeichnet ist. In berechtigten Fällen darf auch die Einsicht in das Verzeichnis Dritter genommen werden z. B. Wegzug oder Versterben wahlberechtigter Personen. Bei Einsicht in die Wählerliste ist der Personalausweis vorzulegen. Die Einsichtnahme wird auf der Wählerliste vermerkt.

Die Wählerliste wird am 13.9.2026 geschlossen. Bis dahin kann sie eingesehen werden. Nach Schließung der Wählerliste können keine Änderungen mehr vorgenommen werden.

- **Wahlvorschläge**

Der Kirchenvorstand erstellt in seiner Sitzung am 11.8. die Kandidierendenliste. Die Wahlvorschläge müssen von fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein. Die Vorgeschlagenen sind mit Familien- und Vornamen, Geburtsdatum, Beruf und Anschrift zu benennen. Es dürfen nur Personen vorgeschlagen werden, die bereit sind, das Gelöbnis als Kirchvorsteher/in abzulegen. Das Formular für den Wahlvorschlag kann über das Pfarramt erfragt werden und muss zur Berücksichtigung und Prüfung dem Kirchenvorstand zu seiner Sitzung am 11.8. vorliegen.

- **Briefwahl**

Wer am Wahltag verhindert ist, kann ab sofort und bis einschließlich 15.9.2026

Briefwahlunterlagen mündlich oder schriftlich beim Kirchenvorstand beantragen. Die Zusendung der Briefwahlunterlagen erfolgt über das Pfarramt.

Die Briefwahlunterlagen werden ausgestellt, sobald die Kandidatenliste feststeht. Die Rückgabe der Briefwahlunterlagen erfolgt über den Briefkasten des Pfarramtes. Briefwahlunterlagen werden nur anerkannt, wenn sie vor Beginn des Wahlvorgangs dem Kirchenvorstand zugeleitet wurden oder vor Abschluss der Wahlhandlung dem Leiter der Wahl ausgehändigt wurden.

- **Vorstellung Kandidierende**

Die Kandidierendenliste wird ab dem 21.8.26 veröffentlicht. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich persönlich im Rahmen des Gottesdiensts am 30.8. vorstellen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich über Aushänge über die Kandidierenden zu informieren. Gewählt werden sieben Mitglieder des Kirchenvorstandes. Die Gewählten berufen dann zwei weitere Mitglieder.

- **Wahltag:**

Der Wahltag ist Sonntag, der 20.9.2026. In der Zeit von 9 Uhr bis 9.50 Uhr und von 11 Uhr bis 12.30 Uhr haben Sie die Möglichkeit, im Gemeindesaal unseres Gemeindehauses in der Bernhardstraße 127 zu wählen. Bitte bringen Sie zur Wahl ein Ausweisdokument mit, um sich auszuweisen.

Die Auszählung der Stimmen erfolgt am Sonntag, den 20.9., ab 12.45 Uhr, die Bekanntgabe des Wahlergebnisses über Aushänge ab dem 22.9.26 und Abkündigung am 27.9.26

Der Wahlausschuss

Laufend gegen Krebs

In Chemnitz wurde ein Rekord aufgestellt! Über 2.600 Personen haben sich am Spendenlauf „Laufend gegen Krebs“ beteiligt und die St. Andreas-Kirchgemeinde war mitdrin, statt nur dabei. Am 3. Juni 2026 haben drei Mitarbeitende und fünf Ehrenamtliche aus St. Andreas am Spendenlauf teilgenommen. Organisiert wurde der Lauf von der „Sächsischen Krebsgesellschaft e.V.“. Insgesamt wurden von allen Teilnehmenden 66.975 Runden erlaufen. Als Kirchgemeinden sind wir mitgelaufen und mitgegangen und haben 500€ gespendet. Die Spenden kommen direkt Projekten für Betroffene und Angehörige von Krebserkrankungen zugute.

Im nächsten Jahr wollen wir wieder mitlaufen und



spenden, wenn zum Spendenlauf „Laufend gegen Krebs“ aufgerufen wird. Dafür sammeln wir jetzt schon die Kollekte bei „Auf ein Bier mit Jesus“. Wenn Sie uns dabei finanziell unterstützen wollen, kommen Sie doch gerne ein Bier trinken oder spenden Sie uns auf folgendes Konto: IBAN DE16 3506 0190 1631 0000 09. Als Verwendungszweck bitte angeben RT 0603 Laufend gegen Krebs.

Nächstes Jahr sollen alle Mitlaufenden auch T-Shirts bekommen, damit wir als Kirchgemeinde auch nochmal mehr in der Stadtgesellschaft wahrgenommen werden. Auch dafür können Sie uns gerne mit einer Spende unterstützen.

Marcus Koetzing

Gottesdienste im August

Monatsspruch August: Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. Joh. 10,10

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
So., 2.8. 9. Sonntag nach Trinitatis	Abendmahlsgottesdienst, Präd. Hirschberg		
So., 9.8. 10. Sonntag nach Trinitatis			Predigtgottesdienst, Pfr. Löffler
So., 16.8. 11. Sonntag nach Trinitatis		Abendmahlsgottesdienst, Pfr. i. R. Coburger	
So., 23.8. 12. Sonntag nach Trinitatis	Starter-Gottesdienst, Julia Böttcher, siehe Seite 19 	Starter-Gottesdienst, Pfr. Löffler und D. Dunger	
Di., 25.8.	19 Uhr , Vorstellung der Kandidierenden zur KV-Wahl in St. Markus, danach Imbiss		
So., 30.8. 13. Sonntag nach Trinitatis	Abendmahlsgottesdienst, Vorstellung der Kandidierenden KV-Wahl, Pfr. Koetzing 		Abendmahlsgottesdienst, Vorstellung der Kandidierenden zur KV-Wahl, Pfr. Löffler

Gottesdienste im September

Monatsspruch September: Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. Koh 4,6

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
So., 6.9. 14. Sonntag nach Trinitatis	Auszeit-Gottesdienst, Prädn. Müller 		
	10 Uhr, Picknick-Gottesdienst auf d. Schlossteichinsel, Pfrn. Henze, Pfrn. Meyer-Seifert, Kantor Petri und Posaunen der Region, siehe Seite 33		
So., 13.9. 15. Sonntag nach Trinitatis	Familienkirche, Familienkirchenteam	Predigtgottesdienst mit KV-Wahl, Pfrn. Krautkrämer	Erntedank-Gottesdienst mit KV-Wahl und Jubelkonfirmation, Pfr. Löffler
So., 20.9. 16. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst zur Woche der Demenz, Pfr. Koetzing, und KV-Wahl, Seiten 10+16		
So., 27.9. 17. Sonntag nach Trinitatis	Familiengottesdienst zum Erntedank, Pfr. Koetzing, Julia Böttcher	14 Uhr , Einführungsgottesdienst Pfrn. Krautkrämer	Festgottesdienst anlässlich 30 Jahre Orgel Trinitatis, Pfr. Löffler

Do., 17.9.

10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Koetzing

= mit Kindergottesdienst

☕ = Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Alle Termine unter Vorbehalt.

STARTERGOTTESDIENST

FÜR KLEIN & GROSS

Sei mutig & stark

MIT SEGEN
FÜR ALLE,
DIE ETWAS
NEUES
BEGINNEN

23.08.2026
10 UHR

IN DER
ST. ANDREAS
KIRCHE

Im Anschluss:
Grillen Basteln Spielen
im Pfarrgarten

Wir stellen unsere
neuen Konfirmanden
der **7. Klasse** vor
und segnen sie für ihre
Konfirmandenzeit.



- **Eva Künzel**
- Geburtsjahr 1948
- Kanzlistin, später Kircheninspektorin in St. Andreas von 1976 bis 2000

Liebe Frau Künzel, wie sind Sie nach St. Andreas gekommen?

Frau Fickert, meine Vorgängerin, die als Kircheninspektorin die 1. Beamtenstelle in St. Andreas innehatte, rief mich eines Tages an und teilte mir mit, sie könnten in der Kanzlei der St. Andreas-Gemeinde noch jemanden gebrauchen. Ich war bis dahin in der Superintendentur für die Landgemeinden des Kirchenbezirks Karl-Marx-Stadt, heute ja Chemnitz, verantwortlich. Und da ich mich beruflich gern verändern wollte, traf das gut zusammen. Ich habe mich in der Gemeinde vorgestellt und der Kirchenvorstand hat mich dann zunächst als Kanzlistin in die dritte Stelle, die es in der Kanzlei gab, gewählt. Das war im Sommer 1976 und ich habe am 1. November 1976 meinen Dienst begonnen. Ein Mitarbeiter, der schon lange in der Gemeinde arbeitete und auf Grund seines umfassenden Wissens eine große Stütze für mich war, war Herr Heinke, der als Kirchenobersekretär die 2. Beamtenstelle innehatte, aber er musste sehr viele Aufgaben für den Friedhof übernehmen, weil die Friedhofsmeisterstelle zu der Zeit vakant war. Das war keine leichte Zeit, weil immer sehr viel zu tun war. Frau Fickert hatte viel zu tun und auch Frau Schlemmer, obwohl sie bereits im Ruhestand war, hat noch mitgeholfen. Also gab es für eine dritte Stelle noch genügend Arbeit.

Als ich angefangen habe, hatte die St. Andreas-Gemeinde ca. 10.000 Mitglieder, genau konnte man das ja nicht sagen, weil wir von der Behörde überhaupt keine Zahlen über Zu- und Wegzüge bekommen haben. Das war zu DDR-Zeiten nicht möglich. Das haben wir dann eigentlich meistens durch Mund-zu-Mund-Propaganda erfahren, wenn neue Mitglieder zugezogen waren, bzw. hat unser Diakon Karl Uhlig da großartige Arbeit geleistet, da er in den Neubaugebieten erforscht hat, wer zur Gemeinde gehört. In den 60er Jahren entstand erst das Beimler- und dann das Yorckgebiet und da zogen viele Leute ein. Und von denen gehörten nach meiner Erinnerung ungefähr 10% zur Kirche. Karl Uhlig war damals immer mit Karteikarten unterwegs und hat Notizen aufgeschrieben. Und so haben wir dann die Personalien erfahren. Es gab zwar bereits die Kirchensteuermeldestelle auf der Emil-Rosenow-Straße, aber das ganze Meldesystem war ja völlig anders als heute. Um die Pflege der Mitgliederkarteikarten, das Eintragen und Aktualisieren hat sich Anne Müller sehr gekümmert. Das läuft heute alles über den Computer und von daher kann man sich kaum noch vorstellen, wie das damals bei uns war.

Meine Vorgängerin, Frau Fickert, ging dann krankheitsbedingt schon eher in den Ruhestand und so wurde mir die Aussicht eröffnet, die erste Verwaltungsstelle zu überneh-

men. Und das ging dann sehr schnell und ich wurde zum 01.02.1979 ins Beamtenverhältnis übernommen und habe mit der Dienstbezeichnung Kircheninspektorin viele Jahre meinen Dienst in St. Andreas getan und hatte da auch ein gewisses Weisungsrecht den Mitarbeitenden in der Verwaltung gegenüber.

Welche Aufgaben haben Sie in der St. Andreaskirche übernommen?

Meine primäre Aufgabe war die Kassenführung. Wir haben ja damals viel Bargeld im Pfarramt eingenommen. Ganz besonders an Weihnachten, aber auch sonst wurde ja das meiste bar bezahlt. Und mit diesem Geld bin ich einmal in der Woche in die Emil-Rosenow-Straße gegangen, um es abzurechnen. Das wurde zuvor im Pfarramt gezählt und gerollt und dann bin ich damit durch die Stadt auf die Emil-Rosenow-Straße gefahren.

Dazu kam die Führung eines Dienstplans für die Übernahme des Kirchendienstes. Die Kirchendienste wurden damals noch größtenteils von den Mitarbeitern übernommen, ergänzt von einigen Ehrenamtlichen, z. B. von Frau Brzentzka. Mir selbst hat der Kirchendienst auch viel Freude gemacht. Und auch einen Heizerdienstplan hatte ich zu führen. Die Kirche wurde von Mitte Oktober bis Mitte April geheizt, wobei wir in der Zeit auch viele Gottesdienste im Gemeindesaal oder der Friedhofskapelle gefeiert haben. Da habe ich dann die entsprechenden Personen angerufen, stellvertretend möchte ich hier Herrn May und Herrn Aurich nennen, die sich dankenswerter Weise sehr eingebracht haben, wenn es um die Übernahme des Heizens ging, denn man musste ja etliche Stunden vorher vor Ort sein. Nachdem Herr Heinke in den Ruhestand gegangen war, habe ich dann auch die Kirchenbuchführung und das Schreiben der Urkunden für Amtshandlungen übernommen. Das konnten im Vorfeld des Sonntags Jubilate z.B. um die 50 Konfirmationsurkunden sein.

Zu meinen Aufgaben gehörte auch die Materialbeschaffung.

Unsere Arbeit war so eingeteilt, dass wir uns bei Krankheit oder Urlaub vertreten konnten und da die Friedhofsverwaltung und die Anmeldung von Sterbefällen damals auch noch in der Kanzlei erfolgte, gehörte das im Vertretungsfall auch zu meinen Aufgaben. Wir hatten damals viel Publikumsverkehr und deutlich häufiger und länger geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag waren Sprechtag, wobei wir am Mittwoch bis 18 Uhr geöffnet hatten, Montag und Freitag aber auch bis zum späteren Nachmittag. Es gab also nur zwei Schließtage.

Wenn ein Sterbefall angemeldet wurde, war Herr Heinke derjenige, zu dem die Leute als erstes gingen. Und wenn er die Anmeldung aufgenommen hatte, kamen die Leute zu mir, weil ich die Rechnung geschrieben habe. Die damaligen Rechnungen sind mit heute auch nicht zu vergleichen, schon was die Kosten betrifft.

Und so war das ein gutes Vier-Augen-Prinzip zwischen Herrn Heinke und mir. Wenn wir alle im Dienst waren, lief das gut, aber wenn einer fehlte, musste die Arbeit ja mitgemacht werden.

Aber ich habe die Vielseitigkeit der Arbeit immer geschätzt und mit zunehmenden Dienstjahren wurde auch meine Selbstständigkeit größer. Ich war dann berechtigt, Briefe selbst zu formulieren und mit unterschreibungsberechtigt.

Mein Dienst endete am 1. Dezember 2000. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich einen Antrag auf vorzeitigen Ruhestand stellen, der vom Landeskirchenamt auch genehmigt wurde.

Mit wem haben sie in der Zeit zusammengearbeitet?

Als ich kam, waren Herr Heinke und Frau Fickert da, später kamen Anne Müller, die in erster Linie die Karteikartenarbeit übernommen hat, und Frau Püschmann dazu. Ihre Aufgabe war zuerst das Baugeschehen und später kamen dann diakonische Aufgaben, also das Besuchen von Gemeindegliedern, dazu. Als Herr Heinke 1991 in den Ruhestand ging, änderte sich das. Da übernahm Frau Püschmann die Friedhofsverwaltung und wechselte auch räumlich auf den Friedhof.

Dann kamen Herr Subeff und Dorothea Lehmann dazu. Sie war sozial sehr engagiert und hat viele Besuche gemacht.

Kurzzeitig gab es auch eine Reinigungskraft, aber ansonsten haben das wir Frauen in der Kanzlei mitgemacht.

Ergänzt wurde unsere Dienstgemeinschaft von Springern. Das waren Menschen, die die Ausreise beantragt hatten und deshalb nicht mehr in ihren Betrieben arbeiten durften. Da war die Kirche hilfreich und diese Menschen haben dann für einige Monate bei uns gearbeitet und meistens Hausmeistertätigkeiten übernommen.

Später hatten wir festangestellte Hausmeister, zunächst Herrn Feldmann und danach Herrn Opitz. Das hat unsere Arbeit sehr entlastet.

Von den Pfarrern, mit denen ich zusammengearbeitet habe, möchte ich einige nennen: Ich habe ich Pfarrer Zinzer noch erlebt. Dann kam Pfarrer Bergmann und übernahm auch die Pfarramtsverwaltung. Das hat gut funktioniert. Anschließend kamen Pfarrer Peter Beier und in Andreas-Süd Pfarrer Ernst Beyer. In Andreas-Süd war zu der Zeit auch Carlena Härtel tätig. Und nicht zu vergessen Pfarrer Seyfert, der war ja eine richtige Institution.

Dazu kam Kantor Wolfgang Schubert als A-Kantor.

Nachdem Pfarrer Bergmann nach Dresden gewechselt war, kamen Pfarrer Schneider als Pfarramtsleiter und später Pfarrer Magirus in unsere Gemeinde.

Ich habe auch zwölf Jahre im Kirchenvorstand mitgearbeitet. Die Mitarbeitenden hatten anfangs noch ein Delegationsrecht in den Kirchenvorstand hinein und haben mich delegiert. Das war meine erste Legislatur. Und dann wurde ich von Pfarrer Schneider gefragt, ob ich eine zweite Legislatur mitarbeiten würde und so wurde ich ein zweites Mal berufen.

Ergänzend dazu habe ich u.a. im Bau- und Finanzausschuss und im Friedhofsausschuss mitgearbeitet und eine zeitlang auch im geschäftsführenden Ausschuss des Kirchenvorstandes.

Welches Erlebnis hat sie besonders berührt in der Zeit, in der sie in St. Andreas gearbeitet haben?

Ganz besonders freute mich, wenn Leute wieder in die Kirche eintreten wollten und ich die Wiederaufnahmen vorbereiten durfte, da gab es schöne und interessante Begegnungen. Und dass ich Herrn Subeff, der in alle Kirchen zum Gottesdienst ging, davon überzeugt habe, Gemeindeglied in St. Andreas zu werden. Und ebenso die Tatsache, dass ich nette Mitarbeiter hatte.

In welcher Situation mussten Sie herzhaft lachen oder haben sich so richtig gefreut?

Da gab es einfach zu viel ... Immer dann, wenn etwas gelungen war. Einmal hatte ich eine Differenz in der Kasse, es war zu viel Geld da und ich fand den Fehler nicht. Da habe ich

gebetet und auf einmal wurden meine Augen auf die Stelle gelenkt. Das hat mich sehr gefreut.

Und dazu gehört auch, dass ich die Möglichkeit hatte, eine Wohnung im Gemeindehaus zu beziehen und dadurch keine langen Wege mehr hatte, vor allem abends nach Sitzungen war das wertvoll.

Frau Künzel, was ist heute besser?

Das ist schwer zu sagen. Sicher, wir können die Zeit nicht zurückdrehen und mit der Schreibmaschine schreiben. Ich denke, für diese Antwort bin ich schon zu lange aus dem Dienst raus. Die Wende war ja in vielerlei Hinsicht eine Umbruchszeit. Das habe ich auch persönlich gemerkt, dass Vieles anders wurde und bei mir war es so, Beamte konnten eher ein Ruhestand gehen und das habe ich, wie eingangs bereits erwähnt, beantragt und ich denke, die Gemeinde war froh darüber. Vor allem, weil meine Nachfolgerin mit dem Computer umgehen konnte, was ich nicht konnte.

Es ging aber nicht im Bösen auseinander, ich habe, als ich im Ruhestand war, auch noch einige Jahre, genau bis zum 31. Dezember 2006, als geringfügig beschäftigte Verwaltungsmitarbeiterin in der Kanzlei ausgeholfen, z.B. im Archivwesen und bei der Führung der Kirchenbücher.

Was war bzw. ist Ihre liebste Zeit im Kirchenjahr?

So schön die Weihnachtszeit ist, aber vom Arbeiten her war es der Sommer, da konnte man endlich liegengebliebene Aufgaben aufarbeiten.

Auf was haben Sie sich bei Ihrer Arbeit am meisten gefreut?

Ich bin gerne abrechnen gegangen und wenn der Abschluss gestimmt hat, das hat mich gefreut. Wenn ich das wieder gut geschafft habe und das Geld ordnungsgemäß abliefern konnte.

Und ergänzend dazu: Was war anstrengend?

Anstrengend war, wenn man das Gefühl hatte, man muss drei Tätigkeiten auf einmal erledigen, obwohl das eigentlich gar nicht geht. Also wenn Publikumsverkehr war und das Telefon klingelte und dann noch ein Beerdigungsgeläut zu übernehmen war. Das funktionierte damals noch nicht so automatisiert, wie das jetzt ist. Das heißt im Klartext: Wir wussten, wann die Beerdigung stattfand. Wer die Verantwortung für das Geläut hatte, ging in die Kirche, wartete dort den Stundenschlag ab und schaltete dann die Glocken eins und drei für die Beerdigung ein. Dann kehrte man an seinen Arbeitsplatz zurück, arbeitete weiter und ungefähr 20 Minuten später klingelte das Telefon, dass die Glocken wieder eingeschaltet werden mussten. Also Kanzlei abschließen, über die Straße sausen und die Glocke 1 einschalten. Das gehörte jahrelang zu unseren Aufgaben dazu.

In diese Aufgabe haben wir auch die Lehrlinge einbezogen. Schulabgänger aus christlichen Familien konnten verschiedene kirchliche Berufe erlernen, auch kirchliche Verwaltung. Der Abschluss dieser kirchlichen Verwaltungsausbildung wurde allerdings in der DDR staatlich nicht anerkannt. Im Rahmen der Verwaltungsausbildung durchliefen die Jugendlichen jeweils für ein halbes Jahr verschiedene Pfarrämter – dazu gehörte auch St.

Andreas - was für beide Seiten eine schöne Sache war. In diese Ausbildung war Herr Heinke auch im Erteilen von theoretischem Unterricht mit einbezogen. Einer unserer Lehrlinge ist heute übrigens der Leiter der Kassenverwaltung in Chemnitz.

Was wünschen Sie der St. Andreas-Gemeinde?

Ja, das kann ich genau sagen. Eine bibeltreue und seelsorgerliche Verkündigung, die den Glauben stärkt. Und was für mein Leben wichtig ist: der Glaube an Jesus Christus, das Lesen in der Bibel und die Liebe zum Volk Israel.

Vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Anett Richter.

„couragiert widerständig“ – Ökum. FriedensDekade 2026 vom 8. bis 18. November

Die große Zahl an Kriegen und autoritär regierte Staaten, die immense Konzentration an Privatbesitz, despotische Herrschaftssysteme und Machtstrukturen; es gibt Vieles, was uns an einer friedlichen und gerechteren Zukunft zweifeln lassen könnte.

In solchen Momenten hilft ein Perspektivwechsel: Die Menschheit hat über viele Jahrtausende friedlich und weitgehend gleichberechtigt gelebt. Die These, dass wir uns schon immer die Köpfe einschlagen, wurde von Archäologen und Anthropologen widerlegt. Erst mit Sesshaftigkeit, Privatbesitz, enger Besiedlung und etablierten Herrschaftsstrukturen begannen die kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Begeisterung, für Herrschende in den Krieg zu ziehen, blieb historisch gesehen jedoch gering. Frauen waren immer schon kritischer gegenüber Kriegen, und Männer müssen in der Regel erheblich verbogen werden, damit sie als Kämpfer taugen. Nicht umsonst braucht es tiefgreifende Kriegspropaganda.

Die gute Nachricht ist also: Die Menschheit ist durchaus willens und in der Lage, friedlich zusammen zu wohnen. Dies beantwortet aber noch nicht die Frage, wie wir die aktuellen Entwicklungen beeinflussen und ändern können, damit Gewalt und Ungerechtigkeit wieder abnehmen und die Menschheit sich gemeinsam um die Herausforderungen kümmert, vor denen wir stehen. Um angesichts dieser Mammutaufgabe nicht zu verzweifeln, hilft die Osterbotschaft: Jesus hat den Tod am Kreuz überwunden, er ist auferstanden! Die Botschaft der Gewaltfreiheit hat letztlich die Oberhand behalten. Wenn wir weiter aktiv bleiben, nicht den Glauben verlieren und andere überzeugen, mitzumachen, werden wir den richtigen Weg finden – mit Gottes Hilfe.

Text von Jan Gildemeister (Vors. der ök. FriedensDekade e.V.), bearb. v. Volkmar Ludwig
Vorankündigung: Am Freitag, den 13.11.2026, findet um 19 Uhr im Gemeindesaal ein Offener Gemeindeabend zur FriedensDekade statt. Die Gottesdienste am 8., 15. und 18.11. werden Beiträge zum diesjährigen Thema „couragiert widerständig“ gegen Aufrüstung und Sozialabbau enthalten.



Frauenmantel: Zarte Pflanze mit großer Wirkung

Ob im Garten, auf dem Friedhof oder in der Floristik: Der Frauenmantel ist an vielen Orten zu finden und wird oft unterschätzt. Dabei ist die Pflanze nicht nur pflegeleicht und dekorativ, sondern auch vielseitig verwendbar.



grünt und zugleich schlicht und gepflegt wirkt.

Neben ihrer dekorativen Wirkung hat die Pflanze auch eine lange Tradition als Heilpflanze. In der Kräuterkunde wird Frauenmantel unter anderem für Tees und Hausmittel verwendet. Gleichzeitig ist er bei vielen Gärtnerinnen und Gärtnern als Bodendecker geschätzt, weil er schnell dichte Bestände bildet und Beete auf natürliche Weise auflockert. Auch bei uns spielt Frauenmantel eine besondere Rolle: Wir bauen ihn im eigenen Garten selbst an und nutzen ihn im Geschäft in der Floristik häufig als Schnittgrün, um Sträuße und Gestecke aufzulockern. In Kombination mit Löwenmaul, Büschelnelken und anderen Sommerblumen entstehen daraus besonders schöne Kreationen. So zeigt der Frauenmantel eindrucksvoll, dass auch unscheinbare Pflanzen eine große Bedeutung für Natur, Garten, Tradition und Alltag haben können.



Der Frauenmantel gehört zu den eher stillen Stars im Garten. Auf den ersten Blick wirkt die Pflanze mit ihren kleinen gelbgrünen Blüten unscheinbar. Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich, warum sie seit Jahrhunderten geschätzt wird: Ihre rundlichen, weich behaarten Blätter fangen Tautropfen wie kleine Perlen auf und machen den Frauenmantel zu einem besonderen Blickfang. Botanisch gehört er zur Gattung *Alchemilla* und zur Familie der Rosengewächse. Er ist in Europa und Teilen Asiens verbreitet und wächst besonders gut auf feuchten Wiesen und in naturnahen Gärten.

Besonders beliebt ist der Frauenmantel als pflegeleichte Gartenstaude. Je nach Art erreicht er eine Höhe von etwa 10 bis 60 Zentimetern. Seine Blütezeit reicht meist von Mai bis August, manche Sorten blühen sogar bis in den Herbst hinein. Die Pflanze gedeiht in Sonne oder Halbschatten und bevorzugt nährstoffreiche, durchlässige Böden. Gleichzeitig gilt sie als robust und winterhart. Deshalb findet man sie nicht nur in privaten Gärten, sondern auch in öffentlichen Beeten und Parkanlagen. Auch auf unserem Friedhof ist Frauenmantel an vielen Stellen zu finden, weil er Beete dicht be-



Stelen auf dem Friedhof – Abteilung 11 a, die Spirale

Das Symbol der Spirale trägt die Stele der Abteilung 11 a. Im Unterschied zum Kreis, der Geschlossenheit und Beständigkeit ausdrückt, vermittelt die Spirale Bewegung und Entwicklung.

Die Spirale kann als Sinnbild des Lebensweges verstanden werden. Sie erinnert daran, dass das menschliche Leben mit seinen Wendungen und Veränderungen auf Gott hin ausgerichtet ist und in der Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben seine Vollendung findet.

Auch außerhalb des christlichen Glaubens wird die Spirale als Zeichen von Wachstum, Entfaltung und Erneuerung verstanden. Ihre Form findet sich vielfach in der Natur wieder und verweist auf die Ordnung und Vielfalt der Schöpfung. In alten Überlieferungen und Darstellungen wurde die Spirale darüber hinaus mit den Rhythmen der Natur und dem Wechsel der Jahreszeiten in Verbindung gebracht. Besonders die Doppelspirale begegnet uns bis heute als Gestaltungselement an schmiedeeisernen Kreuzen sowie an Toren und Zäunen, auch wenn ihre ursprüngliche Symbolik vielfach in Vergessenheit geraten ist.

Die Gestaltung der Stele lädt dazu ein, über den eigenen Lebensweg nachzudenken und in dankbarer Erinnerung der Verstorbenen zu gedenken.

Quelle:

*Schrift + Symbol in Stein,
Jakob Lechner*



Standssicherheit von Grabmalen

Vielen von Ihnen sind sicher im Mai die mit Absperrband versehenen Grabmale aufgefallen. Diese wurden durch die Friedhofsverwaltung gekennzeichnet. Grabmale, bei denen eine mangelnde Standssicherheit festgestellt wurde, erhielten zusätzlich eine Sicherung, um, neben dem Anschreiben an die jeweiligen Nutzungsberechtigten, auf die bestehende Gefahr aufmerksam zu machen.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle über die regelmäßige Überprüfung der Standssicherheit von Grabmalen informiert. Inzwischen ist die diesjährige Kontrolle abgeschlossen.

Im Rahmen der diesjährigen Überprüfung wurden erneut mehr als 30 Grabmale beziehungsweise Grabfundamente festgestellt, bei denen die erforderliche Standssicherheit nicht mehr gegeben war. In vielen Fällen war nicht der Grabstein selbst beschädigt, sondern das Fundament hatte im Laufe der

Jahre den notwendigen Bodenschluss verloren. Solche Veränderungen sind von außen häufig nicht erkennbar.

Die regelmäßige Kontrolle dient dem Schutz aller Friedhofsbesuchenden und ist ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit auf unserem Friedhof. Die betroffenen Nutzungsberechtigten wurden durch die Friedhofsverwaltung informiert und aufgefordert, die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen zu veranlassen.

Die Ergebnisse der diesjährigen Überprüfung zeigen erneut, dass sich Mängel an Grabmalen und Fundamenten häufig erst im Rahmen einer Kontrolle feststellen lassen. Mit dieser Information möchten wir daher nochmals auf die Bedeutung der Standssicherheit aufmerksam machen und zugleich dazu beitragen, dass unsere Friedhöfe sichere und würdige Orte des Gedenkens bleiben.

Ihre Friedhofsverwaltung

**Besser eine Hand voll mit Ruhe als
beide Fäuste voll mit Mühe und
Haschen nach Wind. Koh 4,6**

Monatsspruch September 2026





Bericht der AG Fusion

Wir sind auf dem Weg und das nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch ganz praktisch. Die Junisitzung unserer AG haben wir genutzt, um eine fusionierte Gemeinde in Dresden zu besuchen und mit einem Teil der Personen, die den dortigen Fusionsprozess begleitet haben, ins Gespräch zu kommen. Unser Anliegen war zu hören, welche Erfahrungen es gibt, von denen wir möglicherweise profitieren können, indem wir daran anknüpfen und bei dem, was weniger gut gelungen ist, versuchen, es anders zu gestalten.

Wir sind auf dem Weg und auch, wenn nur vier der fünf Gemeinden fusionieren, gehört unserer AG seit Mai ein Vertreter der St. Jakobi-Kreuz-Gemeinde an, damit alle in gleicher Weise informiert sind und wir als Region beieinanderbleiben.

Thema unserer Septembersitzung wird der Prozess der Namensfindung für die neue Gemeinde sein. Die Namen der Kirchen und auch der Friedhöfe ändern sich nicht, aber die neue Gemeinde wird einen neuen Namen tragen. In den Prozess der Namens-

findung möchten wir Sie gern einbinden. Bis einschließlich 15.09. können Sie Ihre Namensvorschläge an die Mitglieder der AG (Thomas Dämmig, Stefan Hirschberg, Marcus Koetzing, Diana Kopka, Markus Löffler, Tobias Merz, Matthias Nitz, Anett Richter) senden. In unserer Oktobersitzung wird die AG aus den Vorschlägen drei auswählen. Nach einer Vorabprüfung durch das Regionalkirchenamt, ob die Namen genehmigungsfähig sind, wird aus den drei Vorschlägen dann im Rahmen eines KV-Tages die Entscheidung für den Namen der neuen Gemeinde fallen.

Was ist zu beachten, damit der Name genehmigungsfähig ist:

1. Der erste Teil des Namens lautet: Evangelisch-lutherische ... – Das ist bereits jetzt so, daran ändert sich nichts.
2. Der zweite Teil des Namens, bei dessen Findung wir Sie um Unterstützung bitten, muss einen biblischen oder kirchlichen Bezug haben. Die derzeitigen Namen sind Namen von Aposteln (Andreas und Petrus), Evangelisten (Markus) und der Trinität.



Eine Benennung nach nichtbiblischen Heiligen wird nur in Ausnahmefällen genehmigt, z. B. wenn ein alter Altar in einer der Kirchen diesen Namen trägt. Hilfreich könnte sein, sich die Landschaft der sächsischen Landeskirche anzusehen, welche Namen Gemeinden tragen.

3. Der dritte Teil des Namens beinhaltet die Ortsbezeichnung oder einen geografischen Bezug. Auch das ist bereits jetzt so, alle Kirchgemeinden tragen das „Chemnitz“ in ihrem Namen, bei St. Andreas ergänzt zu „Chemnitz-Gablenz“, bei Trinitatis zu „Chemnitz-Hilbersdorf“. Derzeit sind wir die Region Chemnitz-Mitte, auch dies könnte ein möglicher örtlicher oder geografischer Bezug sein.

Wichtig ist uns, dass Sie Ihren Vorschlag begründen.

In der Septembersitzung unserer AG wird es um das Thema der Haushaltplanung und der Finanzen der neuen Gemeinde generell gehen.

Anett Richter



KIRCHEerfahren am 5. September

Auch dieses Jahr findet im Rahmen von SPORTS UNITED wieder eine regionale Fahrradtour statt! Start ist am Samstag, dem 5. September, um 9.30 Uhr an der St. Petrikirche (Theaterplatz). Gemeinsam radeln wir zu Kirchen im Westen von Chemnitz und halten dort jeweils zu kurzen kulturellen Führungen. Der Einstieg ist auch unterwegs möglich.

Die Gesamtstrecke beträgt ca. 25 km und ist auch für Kinder gut geeignet. Achten Sie bitte auf die Fahrsicherheit und bringen Sie Proviant für die Mittagspause mit. Gegen 15 Uhr erreichen wir das Stadion an der Gellertstraße und erkundigen dort die viel-

fältigen Angebote von SPORTS UNITED. Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Tour! Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.kirche-erfahren.de

Foto: Stephan Fensch



Bericht der AG Schutzkonzept

Als AG Schutzkonzept arbeiten wir derzeit an dem Text, der für unsere Gemeinden Gültigkeit haben soll. Wenn die Arbeit am Entwurf beendet ist, wird dieser in den Kirchenvorständen unserer fünf Gemeinden beraten. Wir erhalten in unserer Arbeit derzeit Unterstützung durch den Präventionsbeauftragten des Kirchenbezirkes Chemnitz, Matthias List, damit das Schutzkonzept letztendlich genehmigungsfähig ist. Nach der Beschlussfassung in den Kirchenvorständen wird das Dokument auf den Webseiten unserer Kirchgemeinden veröffentlicht.

Anett Richter

Dank der Kirchgemeinde St. Markus an Pfr. Koetzing

Lieber Marcus,
für deine drei Jahre als Vakanzvertreter in St. Markus sagen wir von Herzen Danke. Mit viel Engagement, Geduld, Humor und einem offenen Ohr hast du unsere Gemeinde begleitet und dich auf die Besonderheiten von St. Markus eingelassen.

Danke für dein Mitdenken, Mittragen und deinen verlässlichen Blick für das Wesentliche. Auch in herausfordernden Situationen hast du den Überblick behalten – und oft mit einem passenden Witz für Leichtigkeit gesorgt.



Unser Dank gilt ebenso der Gemeinde St. Andreas, die Marcus unterstützt und ihm den Rücken freigehalten hat. Wir freuen uns über die gewachsenen Verbindungen zwischen unseren Gemeinden und blicken zuversichtlich auf die gemeinsame Zukunft.

Lieber Marcus, wir wünschen dir für deinen weiteren Weg immer genügend Rückenwind, viele gute Begegnungen und Gottes reichen Segen.

Gemeinde St. Markus

Reformen der Landeskirche

Unsere Landeskirche ist aktuell in einem größeren Reformprozess, um mit den deutlich geringer werdenden finanziellen Mitteln und den deutlich kleiner werdenden Gemeinden gut umzugehen. Im Mai 2024 wurde von der Kirchenleitung daher eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Kirche im Wandel“ eingesetzt, die im Februar 2026 ihren Abschlussbericht vorgelegt hat (weitere Informationen unter www.kirche-im-wandel.org). Die Landessynode hat daraufhin die Kirchenleitung gebeten, der neuen Landessynode im November 2026 einen konkreten Plan zur Umsetzung vorzulegen.

Das Landeskirchenamt hat sich entschieden, noch vor der Herbsttagung der Landessynode erste einschneidende Maßnahmen zur Begrenzung der Ausgaben zu ergreifen: Im April wurde den Kirchgemeinden mitgeteilt, dass bis 2028 abgesehen von wenigen Ausnahmen keine neuen Baumaßnahmen mehr genehmigt werden. In der Zeit soll geprüft werden, welche Gebäude langfristig noch erhalten werden können. Im Mai erfolgte dann die Mitteilung, dass ab sofort nur noch jene Pfarr-, Gemeindepädagogik- und Kirchenmusikstellen neu besetzt werden, die auch nach 2030 noch finanziert werden können. Die Berechnungen legen nahe, dass etwa ein Viertel der aktuell eingepplanten Stellen wegfallen könnte. Aktuell laufen deshalb Gespräche der Kirchenbezirke mit dem Landeskirchenamt, welche Stellen zukünftig noch erhalten und besetzt werden.

Die Entscheidungen des Landeskirchenamts bedeuten einen Einschnitt und führen zu der Frage, wie die Stellenplanung und die Bauplanung in den Kirchgemeinden so aufgestellt werden kann, dass sie in Zukunft gut funktioniert und von den Kirchgemeinden bewältigt werden kann. Die Zusammenar-

beit der Kirchgemeinden wird immer wichtiger. Bisher ist auch noch nicht abzusehen, wie die neue Landessynode mit den Entscheidungen des Landeskirchenamts umgehen wird und wie die konkreten Reformen von „Kirche im Wandel“ aussehen werden. Die Landessynode tagt das nächste Mal vom 13. bis 16. November.

In solchen Zeiten stellt sich auch die Frage, wie die kirchenleitenden Organe gut zusammenarbeiten können und wer welche Entscheidungen trifft. Das führt auch zu Spannungen. Im April wurde Bettina Westfeld, die Präsidentin der 28. Landessynode, von der Kirchenleitung entgegen bisherigen Traditionen nicht in die neue Synode berufen, obwohl sie dafür zur Verfügung stand.

Auch das Kirchengesetz zur Anerkennung sexualisierter Gewalt – dabei geht es unter anderem um Anerkennungszahlungen an Opfer sexualisierter Gewalt in der Landeskirche und die Besetzung der Anerkennungskommission mit unabhängigen Personen – wurde vom Landeskirchenamt erst mit einiger Verspätung und nach öffentlicher Kritik veröffentlicht. Die Landessynode hatte das Gesetz noch auf ihrer letzten Sitzung im März verabschiedet, aber schon damals waren vom Landeskirchenamt rechtliche Bedenken zur Gestaltung des Gesetzes vorgebracht worden.

Wir bitten Sie deshalb darum, dass Sie die Landeskirche in ihrem Reformprozess, die neue Landessynode, die Kirchenleitung und die Mitarbeitenden des Landeskirchenamtes in Ihrer Fürbitte bedenken. Es sind schwierige Entscheidungen, die anstehen – und sie sollen doch dem einen dienen: dass Menschen in unseren Gemeinden Gottes Liebe erfahren und weitergeben können.

Pfr. Markus Löffler

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde

Chemnitz-Gablenz



Oase für Mamas

ZWISCHEN HALT UND FREIHEIT

Ein Wochenende für Mamas
mit ihren Kindern (0-6 Jahre)
über gesunde Bindung,
Vertrauen und neues Wachsen.



WANN?

Fr, 20.11. - So, 22.11.2026



WO?

Gästehäuser im Bethlehemstift
Hüttengrund 49
09337 Hohenstein-Ernstthal



KOSTEN inkl. Vollpension

Erwachsene:	90 €
Kind (0-3 Jahre):	5 €
Kind (4-6 Jahre):	10 €

Anmeldung

Teilnehmeranzahl ist begrenzt
mögliche Anmeldung bis 15.10.2026

Maria Jentsch

✉ kontakt@wegbegleiterin-sein.de

☎ 0151/ 54 28 76 60

Eine Zeit für dich

Als Mamas begleiten wir unsere Kinder jeden Tag beim Wachsen. Dabei geraten die eigenen Bedürfnisse für eine gewisse Zeit in den Hintergrund.

Dieses Wochenende lädt dazu ein, innezuhalten, Kraft zu sammeln und gemeinsam darüber nachzudenken, wie gesunde Beziehung wachsen kann - zu unseren Kindern, zu anderen Menschen, zu uns selbst und zu Gott.



Was erwartet euch?



Impulse zum Thema Bindung, Vertrauen und Wachstum
Teile der Bibelerzählung: Befreit



Austausch mit anderen Mamas



Kreative Angebote



Gemeinsame Zeiten und Aktionen mit den Kindern



Zeit für Ruhe und Begegnung



Singen, Beten, Tanzen, Lachen, Leben



Für die Freizeit werden Fördermittel beantragt. Nur bei Bewilligung der Fördermittel findet die Freizeit statt.



Angebot für Mütter

Eine Oase für dich, liebe Mama! – Wie klingt das: Ein Wochenende lang nicht kochen, nicht putzen, nicht für Unterhaltung sorgen müssen – sondern einfach einmal sein dürfen? Zeit zum Durchatmen, Auftanken und Genießen. Genau dazu laden wir vom 20. bis 22. November 2026 in den Bethlehemstift nach Hohenstein-Ernstthal ein.

Die Freizeit „Oase für Mamas – Zwischen Halt und Freiheit“ richtet sich an Mamas mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Gemeinsam wollen wir uns auf die Suche nach dem begeben, was uns im Alltag trägt: nach gesunden Beziehungen, Vertrauen und den kleinen und großen Wachstumsschritten, die wir als Mamas und Kinder jeden Tag machen.

Inhaltlich begleiten wird uns die biblische Geschichte des Auszugs aus Ägypten. Dabei schauen wir auf Fragen, die viele bewegen: Warum gehen wir Bindungen ein? Woran erkennen wir gesunde Bindungen? Wann

ist es Zeit, loszulassen und neue Schritte zu wagen? Und wie können wir dabei auf Gott vertrauen, der uns begleitet?

Neben thematischen Impulsen wird es viel Raum für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft geben. Wir wollen miteinander singen, beten, kreativ sein, lachen, spielen und die gemeinsame Zeit mit unseren Kindern genießen. Gleichzeitig soll auch Platz sein, um zur Ruhe zu kommen und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Wir wünschen uns ein Wochenende, das von Gemeinschaft, Glauben und gegenseitiger Ermutigung geprägt ist – eine kleine Oase mitten im oft turbulenten Familienleben.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten findet ihr im Gemeindehaus, auf der Homepage der Gemeinde oder unter www.wegbegleiterin-sein.de. Wir freuen uns auf viele Mamas und ihre Kinder!

Maria Jentsch

Picknickgottesdienst auf der Insel! „Mit Leib und Seele“

Wann? 6. September 2026 um 10 Uhr

Wo? Am Pavillon auf der Schlossteichinsel

Was? Ein Gottesdienst für GROSS und klein mit Picknick

Auf der Schlossteichinsel feiern wir mit verschiedenen Chemnitzer Gemeinden wieder einen Picknickgottesdienst!

Bitte bringt euch eine Picknickdecke oder einen Campingstuhl mit. Wenige Stühle sind vor Ort da. Auch eine Toilette ist vorhanden. Für das Picknick bringe bitte jede und jeder das mit, was sie oder er essen und trinken möchte. So ist für alle gesorgt.

Im Falle schlechten Wetters findet der Gottesdienst in der Schloßkirche statt. Wir informieren darüber auf den Websites unserer Kirchgemeinden



Veranstaltungen im Gemeindehaus

Veranstaltung	Termine/Hinweise	Uhrzeit
Seniorenkreis	Montag, 31.8., mit Tina Müller Montag, 28.9., mit Dieter und Ursula Hofmann	14.30 Uhr
Besuchsdienst	Donnerstag, 24. September	15.00 Uhr
Junge Gemeinde	donnerstags	18.30 Uhr
Jugendband SIGNPOST	Probentermine nach Absprache	
Frauenfrühstück	mittwochs	09.15 Uhr
Freitagskreis	freitags, B-Raum	20.00 Uhr
Krabbelkreis	Ab 11. August dienstags	09.30 Uhr
Miniclub	12. und 26. August 9. September	15.30 Uhr- 17.00 Uhr
Kinderchor	mittwochs, 6-12 Jahre Pause während der Sommerferien	17.00 Uhr- 17.45 Uhr
Kantorei	dienstags, Gemeindehaus St. Markus, Pestalozzistraße 1	19.00 Uhr
Posaunenchor	mittwochs	19.00 Uhr
Bibelentdecker	ab der zweiten Schulwoche Klassen 1 bis 3 Klassen 4 bis 6	15.30 Uhr- 16.30 Uhr 16.45 Uhr- 17.45 Uhr
Konfirmandenunterricht	Einladung zum Teenietag am Samstag, den 26. September, 14 Uhr in der Jugendkirche	
Offene Kirche	mittwochs	16.00 Uhr- 18.00 Uhr



zum Andreas-Bote



zum Gottesdienstplan

Wir nehmen teil an Freud und Leid in der Gemeinde

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Wiedergabe der Kasualien in der Online-Version des Andreas-Boten leider nicht möglich.

Pfarrer Marcus Koetzing (bitte unten beachten)

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/33506573

marcus.koetzing@evlks.de

Kantor Jürnjakob Möller

Juernjakob.moeller@evlks.de

Kirchenvorstandsvorsitzende Anett Richter

Telefon: 0172/3747143

anett.richter@evlks.de

Gemeindepädagogin Julia Böttcher

Telefon: 0176/57838400

julia.boettcher@evlks.de

Gemeindepädagogin Sylke Kögel

Telefon: 03726/784139

sylke.koegel@evlks.de

Verwaltungsangestellte Doreen Pertuch-Gläß

Telefon: 0371/5 48 62 und 0371/7 25 98 47

doreen.pertuch-glaess@evlks.de

Friedhofsverwalter Ben Völtzke

Telefon: 0176/88 09 16 75

ben.voeltzke@evlks.de

Verantwortlich für die Webseite**Pfarrer Marcus Koetzing**

marcus.koetzing@evlks.de

Anett Richter

anett.richter@evlks.de

Doreen Pertuch-Gläß

doreen.pertuch-glaess@evlks.de

Pfarrer Marcus Koetzing ist bis 31. August 2026 aufgrund Elternzeit nicht im Dienst. Seine Vertretung ist bitte über die Kanzlei zu erfragen. Am Donnerstag, den 6. August und am Dienstag, den 15. September, bleibt das Pfarramt geschlossen. Die Friedhofsverwaltung ist am Freitag, den 7. August geschlossen.

Kanzlei

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Tel. 0371/5 48 62, Fax: 0371/58 68 40

Homepage: www.andreaskirche-chemnitz.de

Mail: kg.chemnitz_gablenz@evlks.de

Öffnungszeiten: Di. 09.30 - 12.00 Uhr

Do. 09.30 - 12.00 Uhr

13.30 - 16.30 Uhr

Bankverbindung für Kirchgeldzahlung und Spenden

Kontoinhaber:

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde

Chemnitz-Gablenz

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN DE16 3506 0190 1631 0000 09

BIC GENODED1DKD

Bitte immer angeben: RT 0603 und Ihre

Kirchgeldnummer bzw. den Spendenzweck.

Für eine Spendenquittung, bitte Ihre Adresse.

Bankverbindung

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Chtz.

IBAN: DE06 3506 0190 1682 0090 94

BIC: GENODED1DKD

Bitte immer angeben: RT 0603

Friedhofsverwaltung

Pfarrstraße 29, 09126 Chemnitz

Tel. 0371/7 25 98 47, Fax: 0371/7 25 97 46

Mail: friedhof.chemnitz-gablenz@evlks.de

Mo. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Mi. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Friedhof

Kontoinhaber:

Ev.-Luth. St. Andreas-Kirchgemeinde

Chemnitz-Gablenz

IBAN: DE91 3506 0190 1631 0000 17

BIC: GENODED1DKD

Blumenladen auf dem Friedhof

Telefon: 0371/7 13 49

Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr

Sa. 08.00 - 12.00 Uhr

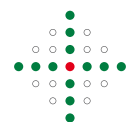
Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz, Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Redaktion: M. Koetzing, A. Richter, P. Gagstädter

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober - November 2026 ist der 31.8.2026.

Auflage: 2.000 Stück, Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens